

GEJ.01_033

Wundersame Vorgänge im Haus der Frau

Jesus und Seine Jüngerschar sind nun zwei Tage zu Gast im Haus der Frau vom Jakobsbrunnen und ER ermahnt die Samariter (die Bewohner des Ortes Sichar in Samaria): der Herr sieht immer auf das Herz des Menschen, nicht auf das, wie er sich äußerlich gibt (darstellt). Siehe hierzu das vorherige Kapitel 032.

Es haben sich wundersame Dinge im Haus der Frau ereignet, das sie Jesus und den Seinen freimütig als Herberge Verfügung gestellt hat. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 033 aus dem 1. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung.

[GEJ.01_033,01] Ihr Arzt aber, der auch vorher mit ihr herausgekommen war (zu Jesus am Brunnen), ***eilte voraus, um mit seiner Dienerschaft*** (der Dienerschaft des Arztes) ***für Mich eine beste Herberge und ein möglichst reichliches Abendmahl zu bereiten. Als er aber ins Haus trat, konnte er sich nicht genug verwundern, daß seine Leute schon nahe mit allem fertig waren, was er erst anordnen wollte. Er aber fragte sie ganz mit dem besten Mute, wer denn wohl sie das zu tun geheißen habe. Sie aber sagten: „Ein Jüngling herrlichster Gestalt*** (es ist wie so oft im Verlauf der drei Lehrjahre von Jesus auf Erden der Erzengel Raphael als Mitarbeiter Jesu) ***kam und sprach mit sanfternster Stimme: „Tuet das, denn der Herr, Der bald in dieses Haus kommen wird, bedarf alles dessen!“ Da wir solches wunderbar vernommen hatten, ließen wir alles liegen und stehen, und taten und tun es noch, was uns der seltene Jüngling gebot.“***

Die Aussage „ihr Arzt“ bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Arzt im großen Haus der Frau seine Wohnung hat und er sie wegen ihrer Krankheit auch behandelt.

(GEJ.01_033,02) Der Arzt erstaunte und fragte: „Wo ist denn dieser seltene Jüngling?“ Die Diener aber antworteten: „Wir wissen es nicht; denn als er uns solches zu tun hieß, verließ er schnell dies Haus, und wir wissen es nicht, wohin er gekommen ist.“ Der Arzt aber sprach: „Also seid denn unverdrossen; denn diesem Hause widerfährt ein großes Heil, und ihr alle werdet desselben teilhaft werden!“

Es ist bekannt, dass sich der Engel Raphael augenblicklich materialisieren und auch wieder de-materialisieren kann: er kann auf Erden wie ein Mensch (im Fleisch) anwesend sein. Raphael erscheint immer als wunderschöner Jüngling und unverstündlich großer Geistkraft: das sind Kennzeichen seiner Vollkommenheit in der geistigen Welt, die ewige Jugend in großer Schönheit und Kraft direkt aus Gott ist.

[GEJ.01_033,03] Darauf eilte der Arzt schnell wieder zur Stadt hinaus (an den Jakobsbrunnen), ***um Mir zu berichten, wie nun alles schon vorbereitet sei.***

[GEJ.01_033,04] Da begegneten ihm aber einige Ultramosaisten (Anhänger der Lehre Mosis), ***hielten ihn auf und sagten: „Freund, es geziemt sich nicht, an einem Sabbat also zu rennen; weißt du denn nicht, wodurch allerlei man den Tag Jehovas entheiligen kann?“***

[GEJ.01_033,05] Sagt der Arzt: „Ihr Buchstabenreiter Mosis! Hurtig (geschwind) ***gehen an einem Sabbat, der nunmehr, da die Sonne schon untergegangen ist, nur noch ein Nachsabbat ist, haltet ihr für Sünde; aber so ihr am Sabbat eure Weiber und Mägde schändet und mit ihnen die***

barste Unzucht, Hurerei und Ehebruch treibet, wofür haltet ihr denn das? Hat das Moses geboten zu tun an einem Feiertage Jehovas?“

Sagen die Samariter: „So es heute nicht Sabbat wäre, da würden wir dich solcher Rede wegen steinigen, aber für diesmal sei's dir nachgesehen!“ Sagt der Arzt: „Nun, nun, eure Rede und euer Sinn macht sich, besonders zu einer Zeit, in der der lange verheißene Messias gerade vor den Toren Sichars weilet und ich Ihm nun entgegenleite, Ihm zu sagen, daß in Seinem Hause schon alles zu Seinem Empfange bereitet sei! Habt ihr denn noch nicht vernommen, was sich heute vor dem Tore unserer Stadt ereignet hat?“

[GEJ.01_033,06] Sagen die Samariter: „Wir haben es wohl vernommen, daß draußen am Brunnen eine Judenkarawane (Jesus und die große Schar bei IHM) Lager gemacht hat, und daß ein Jude, wahrscheinlich der Anführer dieser Karawane, vorgäbe, er sei Christus. Du bist ein Arzt doch und begreifst nicht, daß uns die Juden (= Leute aus Judäa hier in Samaria) einen Streich zu spielen in dieser Weise ausgesonnen haben und nun diesen Streich an uns vermeintlichen Trotteln soeben ausführen wollen?! Das wäre uns ein sauberer Messias! Meinst du, daß wir ihn nicht kennen?! Sind wir nicht auch aus Galiläa und sind nun eure Glaubensgenossen, strenge nach Mosis Satzungen?! Da wir aber aus Galiläa sind, so kennen wir diesen Nazaräer, der eines Zimmersohn ist. Dieser, da ihm das Arbeiten nicht mehr schmeckt, läßt sich nun als ein schnödes Werkzeug der Pharisäer gebrauchen, macht einige erlernte Zauberkünste und gibt sich auf deren Unkosten für den Messias aus! Und Esel und Ochsen deiner Art sitzen ihm auf und glauben seinen verlockenden Worten! Aufgreifen sollte man sie alle, dann mit Ruten tüchtig durchstäupen und sie also über die Grenze (von Samaria) schmeißen wie Kot und Unflat!“

[GEJ.01_033,07] „O ihr Blinden! In meinem Wohnhause harren Engel Gottes Seiner und brachten Speise, Trank und Lager aus den Himmeln für Ihn, und ihr führet eine solche Rede! Der Herr züchtigt euch darum!“

[GEJ.01_033,08] Als der Arzt solches ausspricht, werden zehn augenblicklich stumm, und keiner kann mehr ein Wort reden, und sie bleiben stumm durch die zwei Tage Meines Aufenthaltes in Sichar. Der Arzt aber verläßt sie und eilt zu Mir.

Menschen können mit Stummheit (Verlust der Stimme) geschlagen (bestraft) werden: das gibt es auch hier und heute. Dafür gibt es im Kreis der Freunde der Neuoffenbarung ein einschlägiges Beispiel.

[GEJ.01_033,09] Als er zu Mir kommt, sagt er: „Herr! Dein Haus ist wohlbestellt! Es geht daselbst wunderbar zu; aber am Wege heraus zu Dir, o Herr, geriet ich unter eine Anzahl Frevler, die Dir vor mir ein übles Zeugnis zu geben sich bemühten. Aber es währte ihr Geschrei nicht lange! Dein Engel schlug sie auf den Mund, und sie wurden bis auf zwei völlig stumm; die zwei aber erschrecken gewaltig und flohen. Das, o Herr, ist alles nun in einer halben Stunde geschehen!“ – Sage Ich: „Sei ruhig, das mußte also kommen, auf daß nicht die, so schon glauben an Meinen Namen, abgewendet (abspenstig gemacht, entfremden, weglocken) würden von uns! Nun aber gehen wir, und du, Mein liebes Weib aus Samaria, vergiß deinen Krug nicht!“ Sogleich schöpft das Weib ein frisches Wasser und nimmt es mit nach Hause. – Also ward ein Halbtage vor Sichar am Jakobsbrunnen zugebracht und in dieser Stadt eine ziemlich reichliche Ernte (erfolgreiche Missionstätigkeit) gehalten.

Nun – siehe das folgende Kapitel 034 - bespricht Jesus mit Johannes, dem Jünger, was er schriftlich in seinem Evangelium (= Frohbotschaft) festhalten soll: es ist nur das, was von den

Menschen vor 2000 Jahren verstanden werden konnte. Nur das steht im Neuen Testament.

Jesus gibt nun auch wichtige Erklärungen zum Verhältnis zwischen Gott-Vater und Gott-Sohn.

Gerd Fred Müller, 07.2014

Weiterführende Links:

→ *Mehr aus dieser Schriftenreihe:*

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-01.htm>

→ *Mehr von diesem Autor:*

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>